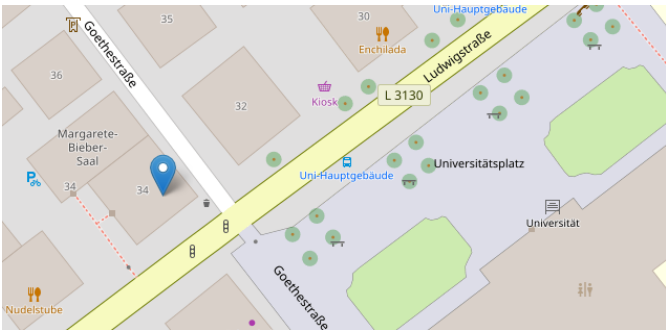


Bahnhof und Tagungsort



Tagungsort: Margarete-Bieber-Saal

Fußweg: 15 Min.

Bus:

Linie 11

Friedrichstraße -> Uni Hauptgebäude

Linie 22

Bahnhof -> Johanneskirche

Linie 372, 375, 377

Bahnhof -> Südanlage

Linie 5, 15

Wieseck: Greizer Str./Burgenring -> Berliner Platz

Tagungsort:

Justus Liebig Universität Gießen
Margarete-Bieber-Saal
Ludwigstraße 35
35390 Gießen

Gemeinsames Abendessen:

Restaurant zum Löwen
Neuenweg 8
35390 Gießen

Organisation:

Nicole Zillien
Professur für Mediensoziologie
Justus-Liebig-Universität Gießen

**DGS-Sektion Medien- und
Kommunikationssoziologie**

Sprecherrat:

Udo Göttlich, Anja Peltzer,
Matthias Wieser, Nicole Zillien

MEDIEN ALS DINGE DENKEN

Zur Materialität des Digitalen



10. und 11. Oktober 2019

Jahrestagung
Sektion Medien- und
Kommunikationssoziologie
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie



Ansätze, die Medien als Dinge denken, haben schon seit einer ganzen Weile Konjunktur. Die Notwendigkeit einer soziologischen Forschungsperspektive, die auch die Materialitäten von Medien(technologien) in den Blick nimmt, drängt sich in Zeiten umfassender Digitalisierung (neuerlich) auf. Dabei gab es schon früh Überlegungen zur Analyse von Medien als materielle Artefakte. Inzwischen liegt hier eine Vielzahl an Ansätzen und Theorieangeboten vor: Materiellen Artefakten wird nicht nur in der Mediensoziologie, sondern beispielsweise auch in der Technik- und Wissenschafts-, der Architektur-, Organisations-, Kultur- oder Filmsoziologie analytische Relevanz zugewiesen. In den Science and Technology Studies, der Mediatisierungsforschung und der historischen Epistemologie liegen ebenso wie beispielsweise in der Medien- und Kommunikationswissenschaft, den Kultur- und Erziehungswissenschaften, der Philosophie und Psychologie versierte Ansätze zur Untersuchung der gesellschaftlichen Bedeutung von Materialitäten vor. So unterschiedlich sich diese Ansätze und Forschungsfelder auch gestalten: Werden die Dinge analytisch mitgedacht, so ist das Handeln mit selbigen üblicherweise als soziomaterielles Wechselspiel angelegt. Es wird von einer Prägekraft, Eigendynamik, Logik und generativen Kraft der Dinge, der Algorithmen, Technologien und Infrastrukturen ausgegangen. Diese Konzeptionen sind für die (Medien)Soziologie ebenso vielversprechend wie herausfordernd, werfen in theoretischer, epistemologischer und methodologischer Hinsicht zahlreiche Fragen auf und sind in der empirischen Forschung gar nicht so einfach einzulösen.

Auf der Jahrestagung der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie werden theoretische und empirische Untersuchungen vorgestellt und diskutiert, die die Materialität digitaler Medien in der analytischen Betrachtung von Gesellschaft systematisch mitdenken. Wir möchten dabei auch Arbeiten unterschiedlicher Fächer und Verortungen miteinander ins Gespräch bringen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Perspektiven ausfindig machen und eine Selbstpositionierung in der Vielfalt der Ansätze ermöglichen.

12:30 *Empfang und Anmeldung*

13:00 Begrüßung

Nicole Zillien & Udo Göttlich

Session 1

13:30 Niklas Barth & Elke Wagner

Dinge als Medien denken?

14:00 Florian Muhle, Indra Bock & Henning Mayer

Dinge als Medien denken. Interface und Programmierung des Agenten „Max“ als Medien der Kommunikation?

14:30 *Kaffeepause*

Session 2

15:00 Andreas Ziemann

Zur Infrastruktur der Videotelefonie und ihrem Scheitern – mediensoziologische Beobachtungen mit Susan Leigh Star

15:30 Konstantin Daniel Haensch

Von der Materialität digitaler Medien zu der Digitalität alltäglicher Materialität am Beispiel von Smart Speakern

16:00 *Kaffeepause*

Session 3

16:30 Gerrit Fröhlich

We shape our games and afterwards our games shape us. Soziomaterielle Perspektiven auf digitale Spiele

17:00 Adina Lauenburger

Das Unschärfepild

17:45 *Mitgliederversammlung*

19:30 *Gemeinsames Abendessen*

Session 4

09:00 Andreas Langenohl & Doris Schweitzer

Materialität und Gesellschaftstheorie

09:30 Hagen Schölzel

Skripte der Öffentlichkeit. Ansätze zu einer Wissenssoziologie digitaler Medien und Kommunikation

10:00 Peter Gentzel

Zur Bedeutung von Unterscheidungen in flachen Ontologien: Warum Medien nicht nur Dinge sind und Kommunikation nicht nur Routine ist

10:30 *Kaffeepause*

Session 5

11:00 Johannes Paßmann & Cornelius Schubert

Taste online. Digitale Medienpraktiken als doing objects

11:30 Thomas Schmidt-Lux & Alina Wandelt

Rendering, Modell, Handzeichnung: Zur materialen Vielfalt digitalen Entwerfens

12:00 Rahel Estermann

„Ausreisser sind immer spannend“: Datenvisualisierungen als Methode der Wissensproduktion und -vermittlung im Journalismus

12:30 *Kleine Mittagspause mit Imbiss*

Donnerstag, 10. Oktober

Freitag, 11. Oktober